

Müritzer Erklärung

Für einen demokratischen und weltoffenen Landkreis Müritz

Als Bürgerinnen und Bürger des Landkreises verbindet uns auch die Sorge um Wohlergehen, Würde und Freiheit unserer Mitmenschen.

Wir sehen eine gute Zukunft in einem demokratischen, sozial und nachhaltig organisierten Gemeinwesen. Wir wollen die mit der Wende gewonnene Freiheit und Demokratie weiterentwickeln.

Wir sind überzeugt: Die Zukunft des Zusammenlebens im Landkreis Müritz liegt in den Händen aller Einwohnerinnen und Einwohner. Jeder Mitmensch hat das Recht, geachtet, wertgeschätzt und gehört zu werden, seine Würde und Freiheit gewahrt zu wissen. Freiheiten und Rechte in einer Gemeinschaft müssen ausgehandelt werden, wenn ihr Gebrauch mit den Interessen anderer in Widerspruch steht.

Manche schlagen einfach klingende Lösungen für komplizierte Probleme vor und halten extremistische Denkweisen für harmlos. Dabei wird übersehen, dass Radikalismus, Intoleranz, politischen Extremismus, Hass und Gewaltbereitschaft kein einziges Problem lösen, keinen einzigen Arbeitsplatz schaffen.

Im Gegenteil: Extremismus in allen offenen oder verhüllten Erscheinungsformen vergiftet das Klima des Zusammenlebens und schreckt Investoren ab.

Wir setzen uns daher gewaltfrei und friedlich ein für:

- **Die Achtung der Menschenwürde und Menschenrechte,**
- **Demokratie und Toleranz**
- **Gedanken-, Gewissens-, und Religionsfreiheit,**
- **Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen,**
- **einen bunten und weltoffenen Landkreis.**

Wir treten gemeinsam dafür ein, dass in unserem demokratischen Miteinander für echte Beteiligung und Transparenz gesorgt wird. In diesem Sinne werben wir dafür, die Möglichkeiten zur demokratischen Mitwirkung, die unser Rechtsstaat bietet, z.B. als Mitglied von Kommunalvertretungen, als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschüssen, in den freiwilligen Feuerwehren bzw. in Vereinen und Verbänden aktiv zu nutzen. Alle Akteure, die in Familie, Kinderbetreuung, Schule, Sozialarbeit, Kirchen, Verwaltung, Verbänden und Vereinen demokratische Verantwortung wahrnehmen, verdienen unsere volle Anerkennung.

Wir wissen, dass eine sachliche Streitkultur hilft, unterschiedliche Interessen auszubalancieren und vom Miteinander jedes einzelnen Menschen lebt. Gewalt lehnen wir konsequent ab. Dort wo es nicht gelingt, Gewaltausbrüche zu verhindern, müssen die demokratisch kontrollierten Institutionen die Täter konsequent verfolgen und zügig bestrafen.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass sich auch in unserem Landkreis Rechtsextremisten zur Kommunalwahl stellen. Wir rufen alle Wählerinnen und Wähler auf, sich an den Kommunalwahlen zu beteiligen und nur Kandidaten der demokratischen Parteien und Wählerinitiativen sowie demokratische Einzelbewerber zu wählen.

Keine Stimme den neuen Nazis!

Wir wollen keine Rechtsextremisten in unseren Kommunalvertretungen!

Kreisverband der SPD
Dorothea Konrad

Kreisverband der CDU
Wolf-Dieter Ringguth

Kreisverband der FDP
Toralf Schnur

Kreisverband der Partei Die Linke
Torsten Koplín

Kreisverband der MUG
Ingo Wanke

Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen
Kathrin Grumbach

Bauern/Ländlicher Raum
Ulrich Hohls